

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

während US-Präsident Trump alles dafür zu tun scheint, den Weltfrieden zu gefährden, befasste sich die UN-Generalversammlung Ende April mit Wegen zu dauerhaftem Frieden. Die sef: steuerte ein **Global Governance Spotlight** bei und setzt die Debatte Ende Mai beim **Berliner Sommerdialog** fort.

Mehr dazu und über unsere weiteren aktuellen Projekte erfahren Sie in diesem Newsletter!

Rebekka Hannes, Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Sarah Hinz, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

## ANKÜNDIGUNGEN



CC BY 2.0 amira\_a/flickr.com

### : Lokale Friedensarbeit stärken

#### **Berliner Sommerdialog 2018**

**29./30. Mai 2018 in Berlin**

Der Berliner Sommerdialog der sef: widmet sich am 29. und 30. Mai 2018 den Chancen und Herausforderungen lokaler Friedensarbeit als Grundlage für dauerhaften Frieden. Im Zentrum steht dabei die Beteiligung von Frauen und Jugendlichen. Zugleich geht es um die Frage, welche Unterstützung lokaler Friedensarbeit von außen möglich und sinnvoll ist. Das Programm und weitere Informationen finden Sie [hier](#). Eine Teilnahme ist auf persönliche Einladung möglich.



CC0 1.0 AMISOM Public Information/flickr.com

### : Rolle lokaler Medien in gewaltsamen Konflikten

#### **Öffentliche Abendveranstaltung**

**29. Mai 2018 in Berlin**

Im sensiblen Umgang mit Konflikten und unterschiedlichen sozialen Gruppen tragen Medien eine große Verantwortung. Die Verbreitung von Desinformationen oder „Fake News“ können Konflikte verschärfen. Wichtig ist es daher, Medienschaffende für einen friedensorientierten Journalismus zu sensibilisieren. Chancen und Grenzen einer solchen Berichterstattung diskutiert die sef: mit Medienschaffenden aus Konfliktländern bei einer **öffentlichen Abendveranstaltung** im Rahmen des Berliner Sommerdialogs.

**Melden Sie sich jetzt an!**

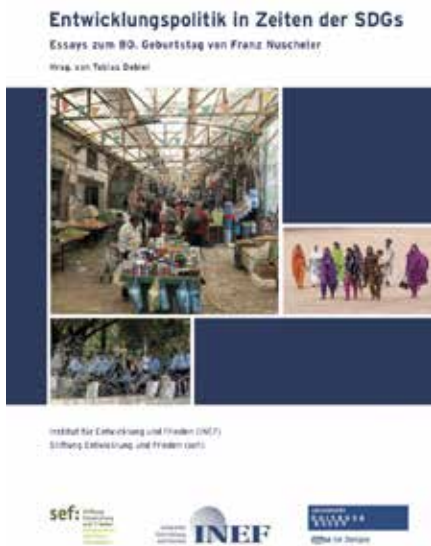


## : How to defend digital rights?

**Gesprächsrunde während des DW Global Media Forums  
13. Juni 2018 in Bonn**

Die Freiheit des Internets ist in vielen Staaten durch Einschränkungen der Netzneutralität oder das Abschalten einzelner Anwendungen bedroht. Aber es gibt Hoffnung. In vielen Ländern mobilisiert sich die Zivilgesellschaft, um Netzneutralität zu schützen oder gerichtlich gegen die Einschränkung digitaler Rechte vorzugehen. Was haben die Erfahrungen von Aktivisten in Europa und Afrika gemeinsam? Was können Journalisten und die Medien beitragen? Darüber diskutiert die sef: beim **Deutsche Welle Global Media Forum 2018. Melden Sie sich jetzt an!**

## PUBLIKATIONEN



## : Entwicklungspolitik in Zeiten der SDGs

**Essayband zum 80. Geburtstag von Franz Nuscheler**

Wohin führt Entwicklungspolitik in Zeiten der SDGs? Bahnt die Agenda 2030 einen neuen Weg, die Weltgesellschaft sozial, ökologisch, wirtschaftlich und politisch nachhaltig zu gestalten? Oder befindet sich Entwicklungszusammenarbeit auf dem Holzweg? Spannende und teilweise kontroverse Antworten von rund 40 Autorinnen und Autoren können sie in dem Franz Nuscheler gewidmeten **Essayband** nachlesen. Herausgeber ist Prof. Dr. Tobias Debiel.



## : Sustaining Peace. Kann ein neuer Ansatz die UN verändern?

**Global Governance Spotlight 3|2018**

Die Herausforderungen angesichts der weltweiten Krisen und Konflikte sind enorm. Die Vereinten Nationen wollen mit Hilfe des „sustaining peace“-Ansatzes eine Antwort finden. Welche Chancen bietet der neue Ansatz, um die UN nachhaltig zu verändern – und dauerhaften Frieden zu schaffen? Einen Überblick bietet Cedric de Coning in der **aktuellen Ausgabe der Global Governance Spotlights**.



© sef:

## : "Women are underrepresented in social insurance"

**sef: insight 4|2018**

Während der Potsdamer Frühjahrsgespräche führte die sef: ein Interview mit Raquel Tebaldi vom International Policy Centre for Inclusive Growth (IPC-IG) in Brasilia. In der **sef: insight 4|2018** erläutert sie, warum Frauen in vielen Maßnahmen sozialer Sicherung nicht angemessen berücksichtigt werden und macht Vorschläge, wie dies verbessert werden kann. Das Gespräch ist auch als **Video-Interview** auf YouTube verfügbar.



© sef:

## : "Mining in Africa has not worked for its people"

**sef: insight 3|2018**

Am Rande der Potsdamer Frühjahrsgespräche hatte die sef: Gelegenheit Nkateko Chauke von der Open Society Foundation for South Africa (OSF-SA) zu interviewen. Sie setzt sich seit Jahren für ein Grundeinkommen im südlichen Afrika ein. Dieses soll durch eine Steuer auf Rohstoffvorkommen finanziert werden. Lesen Sie mehr dazu in der **sef: insight 3|2018**. Das Gespräch ist auch als **Video-Interview** auf YouTube verfügbar.



## : Ernährungssicherung: Eine entwicklungspolitische Bewertung ausgewählter Handlungsfelder

**AVE-Studie 8/2018**

Obwohl die Landwirtschaft so viel produziert wie nie zuvor, hungern noch immer mindestens 815 Millionen Menschen. Die **Studie** von Anika Mahla, Karin Gaesing und Frank Bliss ergründet die Ursachen dafür und gibt einen Überblick zu agrarentwicklungspolitischen Konzepten der letzten Dekaden. Es werden wichtige Maßnahmen, wie die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit oder Landzugang im Kampf gegen Unterernährung beleuchtet. Auch Kontroversen, wie jene um die Förderung einer kleinbäuerlichen oder industrialisierten Landwirtschaft, werden thematisiert.



## : Landzuteilung für die Ärmsten: Soziale Landkonzessionen in Kambodscha

**AVE-Studie 7/2018**

Wie kann die Ernährungssicherung landloser Haushalte verbessert werden? Rosa Hennecke, Frank Bliss und Oliver Schell untersuchen, wie das "Improving Livelihoods and Food Security Project" (ILF) rund 7.000 arme Haushalte unterstützt, die vom kambodschanischen Staat kostenfrei Land zur Nutzung zugewiesen bekommen haben. Die **INEF-Untersuchung** zeigt, wie es Menschen, die bislang kein oder nur wenig Land bewirtschafteten, im Rahmen des ILF gelingen kann, ihre Ernährung zu sichern und nach fünf Jahren einen Eigentumstitel zu erlangen.



## : Prospective Migration Policy – Scenario Building on Relations Between West Africa and Europe

**Global Dialogues 15/2018**

In diesem **Buch** werden Szenarien für die Migrationsströme zwischen Westafrika und Europa entwickelt. Ziel ist die weitergehende wissenschaftliche Beschäftigung auf diesem Gebiet anzuregen, zugleich einen konstruktiven Beitrag zur politischen Debatte zu leisten und mögliche Ansätze für eine vorausschauende und für beide Seiten förderliche Migrationspolitik zu skizzieren. Markus Böckenförde vom Käte Hamburger Kolleg / Centre for Global Cooperation Research (KHK/GCR21) der Universität Duisburg-Essen und Elisabeth Braune von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) sind die Herausgeber/-innen.

### IN EIGENER SACHE



## : Erneuerung Ihrer Online-Abos

Am 25. Mai 2018 tritt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Für uns bedeutet das, dass wir Ihnen die sef:/INEF News und unsere Publikationen-Abos in Zukunft nur mit Ihrem erneuten Einverständnis schicken dürfen. In den nächsten Tagen erhalten Sie deshalb eine E-Mail, in der wir Sie um die Bestätigung Ihrer sef: Online-Abos bitten. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie weiterhin über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten dürfen!

---

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)  
Dechenstraße 2 | 53115 Bonn  
[sef@sef-bonn.org](mailto:sef@sef-bonn.org)  
[www.sef-bonn.org](http://www.sef-bonn.org)



**Newsletter abbestellen**

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)  
Lotharstraße 53 | 47057 Duisburg  
[inef-sek@inef.uni-due.de](mailto:inef-sek@inef.uni-due.de)  
<http://inef.uni.due.de>

© sef: 2018

---

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) wurde 1986 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. Sie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Einrichtung. Die sef: bietet ein hochrangiges internationales Forum für das gemeinsame Nachdenken über die komplexen Herausforderungen der Globalisierung. Die sef: ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg- Essen verbunden. Das INEF schlägt mit seiner anwendungsorientierten Forschung eine Brücke zwischen Theorie und Politik. Es ist eines von drei Trägerinstituten des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research.